

Direktaufnahme in die RICS für Geodäten mit Staatsexamen

– Kooperation von Oberprüfungsamt und Royal Institution of Chartered Surveyors –

Klaus Kummer, Carla Seidel und Judith Gabler

Zusammenfassung

Zur Förderung des Berufsstandes in der Geodäsie ist es besonders wichtig, die Ausbildung für Führungskräfte attraktiv zu gestalten und gezielt auf die potenziellen Möglichkeiten der späteren Berufsausübung zu beziehen. Die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) ist der weltweit größte und bedeutendste Berufsverband für Immobilienfachleute. Das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat (Oberprüfungsamt) qualifiziert mit dem Staatsexamen die Master-Absolventen der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation als Führungskräfte für Verwaltung und Wirtschaft – so auch für den Bereich der Immobilienwertermittlung. Zum 1. Juni 2015 haben beide Institutionen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Hierbei erkennt die RICS die hohe Qualität des Staatsexamens des Oberprüfungsamtes für die Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation als so geeignet an, dass diese Technischen Assessoren des Vermessungs- und Geoinformationswesens ohne die ansonsten weltweit zusätzlich geforderte anspruchsvolle RICS-Prüfung direkt RICS-Mitglied werden können und die Berufsbezeichnung MRICS führen dürfen. Diese Kooperationsvereinbarung ist damit ein bedeutender Meilenstein im Sinne der Nachwuchsinitiative des DVW im Rahmen der Verbändekampagne »Arbeitsplatz Erde« unter der Dachmarke »Die Geodäten«.

Summary

In order to promote Geodesy as a profession, it is essential to make training programmes attractive for executives and to illustrate them with specific examples of some possibilities for professional practice. The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) is the world's largest and most important professional association of real estate specialists. The Oberprüfungsamt für das technische Referendariat (High Board of Examination for Post-Graduate Civil Service Training) carries out the German state examination in this field. Holders of a Master's degree in Science and Engineering, especially in Geodesy/Surveying and Geoinformation, can take the examination to qualify as executives in the public and private sectors – including the professional field for the valuation of real estate. Both institutions have agreed on a cooperation agreement which is to become effective on June 1st 2015. Under this agreement, RICS recognises the high standards of the state examination for Geodesy/Surveying and Geoinformation conducted by the Oberprüfungsamt and considers them demanding enough to grant fully qualified geomatic surveyors direct access to RICS membership and allow them to use the title of »Professional Member of the Royal Institution of Chartered Surveyors« (MRICS) without taking an additional assessment of professional competence which is normally required worldwide. This cooperation agreement constitutes a significant

milestone in the spirit of the initiative for young professionals of the German Society for Geodesy, Geoinformation and Land Management (DVW e.V., www.dvw.de) within the initiative »Arbeitsplatz Erde« under the umbrella »Die Geodäten«.

Schlüsselwörter: RICS, Oberprüfungsamt, Immobilienwirtschaft, technisches Referendariat, Staatsexamen, Berufsbilder

1 Motivation: Attraktivitätssteigerung, Nachwuchsinitiative und Normung der Berufswege

Infolge der Sparbeschlüsse der öffentlichen Verwaltungen in Bund, Ländern und Kommunen wird immer mehr Personal abgebaut. Als traditionell staatsgebundenes Berufsfeld wird die Geodäsie ohne Gegensteuerung für Schulabgänger an Anziehungskraft verlieren (Schultze 2002, 2008). Die Hochschulen haben darauf mit ihren Studienreformen fachlich reagiert. Ihre Absolventen sind in den vergangenen Jahren dann häufig ohne Referendariat direkt zur Berufsausübung in die freie Wirtschaft gegangen – allerdings als »Einzelfälle«, ohne dass sie als kompakte Berufsgruppe wahrgenommen wurden. Das Oberprüfungsamt hat daraufhin in den vergangenen Jahren ebenfalls reagiert und eine tiefgreifende Reform durchgeführt (Beckmann et al. 2011, Difu 2015, Kummer 2011, Kummer 2013, Kuratorium des Oberprüfungsamtes 2015). Mit dieser Reform sind das Studium sowie das technische Referendariat in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation als modulares, integriertes, aufeinander aufbauendes Gesamt-Ausbildungssystem zur Qualifikation von Geodäten als Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung konzipiert worden (Kummer 2014). Dies ist ein bedeutender Schritt zur ganzheitlichen Attraktivitätssteigerung des geodätischen Ausbildungssystems gewesen – als »Angebot« an die Studierenden sowie an Unternehmen und Verwaltungen.

Nunmehr gilt es, zur Wirksamkeit der Reformen auch die »Nachfrage« abzusichern, indem der Übergang zur Berufsausübung mit in das Gesamtsystem fest integriert wird. Dies ist bislang nur für den höheren technischen Verwaltungsdienst der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation (bislang: Vermessungs- und Liegenschaftswesen) sowie für den Berufsstand der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure gegeben. Für die Berufswege in der freien Wirtschaft hingegen liegt eine solche direkte Integration noch nicht vor. Viele private Unternehmen und Zertifizierungsstellen führen deshalb zusätzliche Prüfungen mit eigenen Qualitätsnachweisen durch, um

den Zugang zu ihren Bereichen interdisziplinär zu eröffnen sowie hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden.

Anliegen der in diesem Beitrag dargestellten Initiative ist es, für Geodäten mit Staatsexamen den Direkt-Zugang auch zu bedeutenden privaten Unternehmen in der Wirtschaft zu schaffen – hier maßgeblich zu Banken, Kreditinstituten, Immobilienberatungsunternehmen und Asset Managern. Dies führt zu einer verfestigten, weiteren Attraktivitätssteigerung des Ausbildungssystems für Geodäten als Führungskräfte in ihrem gesamten Fachgebiet. Damit verbunden ist gleichzeitig eine gezielte Förderung der Nachwuchsinitiative des DVW im Rahmen der Verbändekampagne »Arbeitsplatz Erde« von DVW, VDV und BdVI unter der Dachmarke »Die Geodäten« (Arbeitsplatz Erde 2015). Das integrierte Ausbildungssystem »Geodäsie und Geoinformation« erfährt hierdurch über die Binnenwahrnehmung hinaus eine bedeutende Aufwertung.

Wesentliche Zielrichtung ist es darüber hinaus auch, die beruflichen Normen auf dem deutschen Markt zwischen Ausbildungsgang und Berufspraxis zu stärken und permanent im Rahmen der Laufzeit von Kooperationen abzugleichen und anzupassen. In diesem Fall betrifft dies z.B. mit der Immobilienwertermittlung den Bereich »Geomatics«/»Surveying«, u.a. bei Großbanken, Kreditinstituten, Asset und Property Managern, Immobilienmarkt-Researchunternehmen, Markt- und Standort-Analyse-Unternehmen oder im Portfoliomanagement. Die Imageverbesserung des deutschen Ausbildungssystems mit Geodäsie-Masterstudium sowie technischem Referendariat und Staatsprüfung wird über den Kooperationspartner RICS mit 118.000 Mitgliedern in 146 Ländern – allein 1.400 qualifizierte Mitglieder in Deutschland – weltweit direkt gefördert. In den anderen Staaten ist weiterhin zusätzlich das RICS-eigene APC-Eignungsverfahren (Assessment of Professional Competence) mit einer FA-Prüfung (Final Assessment) vorgeschrieben (RICS Deutschland 2015b).

Auch die RICS hat Vorteile von der Kooperation. In Deutschland entfallen dann die aufwändigen, teuren Zusatzprüfungen. Ihr Interesse dürfte es zudem sein, an das weltweit geschätzte staatliche Ausbildungssystem in Deutschland direkt anzukoppeln, um das Image ihres eigenen Berufsstandes zu verstetigen und aufzuwerten. Staatliche Ausbildung und Prüfung bietet allen Seiten ein Höchstmaß an Anerkennung und Objektivität.

Initiiert wurde die vertiefende Zusammenarbeit und gegenseitige Anerkennung der sehr hohen Ausbildungsstandards durch den Kuratoriumsvorsitz des Oberprüfungsamtes und die Leitung des dortigen Prüfungsausschusses Geodäsie und Geoinformation sowie durch die Professional Group Geomatics der RICS Deutschland (insbesondere durch Carla Seidel FRICS¹ und Mathias Kaden MRICS²) und durch RICS Deutschland Ltd. (insbesondere durch Judith Gabler).

1 FRICS (Fellow of RICS)

2 MRICS (Professional Member of RICS)

2 RICS

Die traditionsreiche RICS – The Royal Institution of Chartered Surveyors – wurde 1868 in Großbritannien gegründet und erhielt 1881 die königliche Charta. Heute ist sie eine weltweit tätige Berufsorganisation, die 118.000 Immobilienexperten rund um den Globus repräsentiert (RICS Deutschland 2014b).

Die RICS steht für die professionelle Berufsausübung in sämtlichen Bereichen der Immobilienwirtschaft, sei es Bewertung, Investment, Bauwesen, Projektmanagement, Infrastruktur oder Umwelttechnik, über alle Nutzungsarten hinweg. Sie regelt und fördert den Berufsstand auf der Grundlage hoher fachlicher Standards und einer strengen Berufsethik. Zudem gilt sie als führende Wissensquelle in Immobilienfragen und leistet unabhängige Beratung für Mitglieder, Unternehmen und politische Institutionen (RICS Deutschland 2015b).

Der Hauptsitz der RICS ist London. Darüber hinaus unterhält sie Geschäftsstellen in Brüssel, New York, Sao Paulo, Dubai, Neu-Dehli, Singapur, Hongkong, Peking, Tokio und Sydney. Die RICS Europe hat während der letzten 20 Jahre Vertretungen in mehr als 30 Ländern in Kontinentaleuropa, Russland und GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) aufgebaut.

Die RICS Deutschland, 1994 in Frankfurt am Main gegründet, nimmt eine führende Position in Kontinentaleuropa ein. Viele herausragende, engagierte Persönlichkeiten der hiesigen Immobilienwirtschaft zählen zu ihren rund 1.400 qualifizierten Mitgliedern. Mit einer Strategie, die die Stärken einer international renommierten Berufsorganisation in Einklang mit lokalen und regionalen Markterfordernissen bringt, bildet der deutsche Nationalverband die Speerspitze des dynamischen Wachstums in der europäischen Region. Ein elfköpfiger Vorstand, der sich aus gewählten und nominierten Mitgliedern zusammensetzt, vertritt den Verband nach außen und nach innen. Gemäß den Richtlinien der RICS in London und der RICS Europe in Brüssel (www.rics.org) zeichnet er für die nationale Verbandspolitik verantwortlich. Sonderausschüsse und Fachgruppen leisten Grundsatz- und Projektarbeit in den ihnen zugewiesenen Fachgebieten oder haben beratende Funktionen inne.

Die RICS formuliert und etabliert hohe fachliche und ethische Standards in allen relevanten Bereichen der Immobilienwirtschaft mit dem Ziel, in einer globalisierten Welt die Grundlage für transparente Märkte, finanzielle Stabilität und die beständige Qualität von Dienstleistungen zu schaffen. Leitmotive sind dabei die Regulierung des Berufsstands und die Übernahme von sozialer Verantwortung im Sinne des Gemeinwohls.

Eine zentrale Aufgabe besteht in der immobilien-spezifischen Aus- und Weiterbildung. Das verbandsinterne Prüfungsverfahren zum Erwerb der RICS-Qualifikation, das Assessment of Professional Competence (APC), unterliegt weltweit einheitlichen Kriterien. Alle Mitglieder verpflichten sich dem Continuing Professional Develop-

ment (CPD) (www.rics.org). Partner bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung hoher Bildungsstandards sind die akademischen Studienträger im Rahmen der Akkreditierungsarbeit.

Die Förderung des Berufsstandes sowie der Verbraucherschutz sind weitere Anliegen. Zu wesentlichen Fragestellungen auf internationaler, europäischer sowie nationaler Ebene bezieht die RICS klare Positionen und formuliert Empfehlungen an die Politik. Sie sucht und pflegt den konstruktiven Dialog mit anderen Organisationen, um ihre Ziele zu erreichen.

Diese Überzeugungsarbeit wird durch Recherchen, Fachpublikationen und Politikberatung wirksam ergänzt. Länderübergreifende Professional Groups erarbeiten Standards, Leitlinien und Best Practice-Empfehlungen für Bewertung, Maklerrecht, Flächenaufmaß oder Asset Management und entsenden Experten in Kommissionen und Ausschüsse. Im Rahmen der Dispute Resolution wird

der Einsatz von alternativen Konfliktlösungsinstrumenten wie Wirtschaftsmediation unterstützt und es werden eigens dafür ausgebildete Fachleute vermittelt.

3 Oberprüfungsamt

Das Oberprüfungsamt ist die Nachfolgeeinrichtung des 1886 gegründeten »Preußischen Technischen Oberprüfungsamtes« sowie des 1936 entstandenen Reichsprüfungsamtes und wurde 1946 vom deutschen Staat eingerichtet. Träger des gemeinschaftlichen Oberprüfungsamtes sind 14 der 16 deutschen Bundesländer, die vier fachlich zuständigen Bundesministerien, die drei kommunalen Spitzenverbände und Hamburg Port Authority. Aufgabe des Oberprüfungsamtes ist es, fachliche und berufliche Erfahrungen an künftige Führungskräfte weiterzugeben

sowie eine einheitliche und den Anforderungen entsprechende Qualifikation von Nachwuchsführungskräften für Verwaltung und Privatwirtschaft (Kummer 2002) zu gewährleisten. Dies wird erreicht durch eine einheitliche Ausbildung und die Abnahme des einheitlichen Staatsexamens für technische Fachrichtungen, einschließlich der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation (»Geomatics«/»Surveying«), um für eine gleichbleibende Qualität sowie einheitliche Normen zu sorgen. Dabei sollen verantwortungsbewusste Persönlichkeiten für das Management in technischen Bereichen praxisgerecht herangebildet werden, die über grundlegende fachliche, soziale, ökologische und ökonomische Kenntnisse verfügen (Kummer 2013, Oberprüfungsamt 2015c, Oberprüfungsamt 2015d, www.oberpruefungsamt.de, Schröder 2008). Das Staatsexamen wird in ganz Deutschland staatlich anerkannt.

Das Oberprüfungsamt ist beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Bonn eingerichtet. Die Fachaufsicht wird durch ein Kuratorium ausgeübt, in dem alle oben genannten 22 Träger als Mitglieder wirken (vgl. Abb. 1).

Für jede der insgesamt 13 Fachrichtungen ist ein eigener

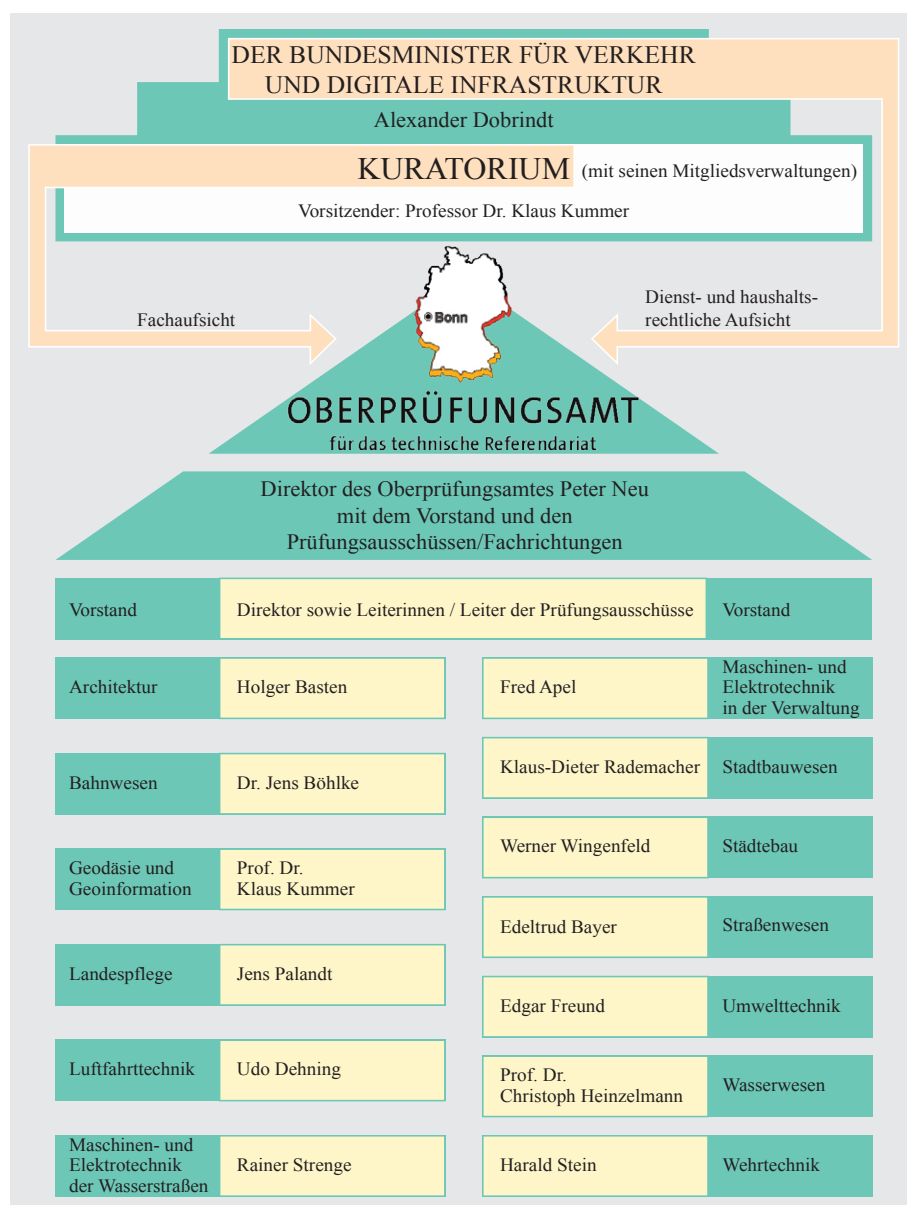


Abb. 1: Das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat (Oberprüfungsamt 2015b)

Prüfungsausschuss eingerichtet worden. Im Prüfungsausschuss Geodäsie und Geoinformation wirken rund 70 Prüferinnen und Prüfer aus ganz Deutschland mit. Seit 1946 haben insgesamt weit mehr als 18.000 technische Referendare ihr Staatsexamen bestanden – darunter weit mehr als 5.000 Geodäten. Weitere Angaben sind in der Literatur ausgiebig dargestellt (z. B. Kummer 2013, Kummer 2014, Oberprüfungsamt 2015a, Oberprüfungsamt 2015b, Neu 2014).

4 Berufsfeld von Mitgliedern der RICS

Fragen nach dem geeigneten Standort für ein Einkaufszentrum oder ein neues Wohngebiet, dem angemessenen Kaufpreis für den Boden oder der Höhe der erzielbaren Miete werden auf der Grundlage von lage- bzw. raumbezogenen Faktoren und Informationen beantwortet. Dies betrifft nicht nur Investitionsentscheidungen der Immobilienwirtschaft, sondern der Wirtschaft und der Politik grundsätzlich. Mitglieder der RICS in Deutschland wirken in der Immobilienwirtschaft, z. B. als Immobiliengutachter in Banken oder großen Immobilienbewertungsunternehmen, in Maklerunternehmen, bei Projektentwicklern und Bauträgern und in der Bodenordnung.

Die Tätigkeitsfelder von Geodäten in der Immobilienwirtschaft können sich aufgrund der sehr hohen Fachqualifikation sowie der Breite der Ausbildung u. a. auf folgende Bereiche erstrecken (RICS Deutschland 2014b):

- Immobilienbewertung (z. B. bei Banken, Kreditinstituten, Versicherungen),
- Portfoliomanagement,
- Asset Management,
- Property Management,
- Immobilienmarkt-Research,
- Bodenordnung,
- Bauträger bzw. Projektentwickler.

Damit stehen neben den eher traditionellen Berufsperspektiven, wie z. B. in Vermessungsbüros (Ehrhorn 2010), in der öffentlichen Verwaltung oder in Forschungseinrichtungen, auch andere Wege in die Immobilienwirtschaft offen. Eine Mitgliedschaft in der RICS kann dabei sehr förderlich sein, was Mitglieder der Professional Group Geomatics der RICS Deutschland selbst erfahren haben und erleben, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Märkte.

Die Mitgliedschaft in der RICS kann insbesondere in den von der Wirtschaft geprägten Berufsfeldern ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil sein – so lässt sich in vielen Stellenausschreibungen finden, dass ein Qualifikationsnachweis in der Form der Mitgliedschaft der RICS (als MRICS oder FRICS) gefordert wird. Darüber hinaus profitiert ein Mitglied der RICS erheblich von der internationalen Bekanntheit und Anerkennung der RICS. So konnten z. B. schon diverse Erfahrungen im interna-

tionalen Kontext gesammelt werden, bei der deutsche Titel oder Berufsbezeichnungen international weniger wahrgenommen werden, weil diese nicht zwingend über die deutschen Grenzen hinaus bekannt sind. Außerhalb Deutschlands lässt sich oft feststellen, dass ein »MRICS« oder »FRICS« beim Gegenüber sofort eingeordnet und damit auch wertgeschätzt werden kann. Dies ermöglicht somit nicht nur einen leichteren Zugang zu internationalen Marktplayern, sondern erhöht auch die Wahrnehmung sowie die eigenen Berufsperspektiven.

Nicht zu vergessen ist auch das Netzwerk in der Immobilienwirtschaft, das sich durch die Mitgliedschaft in der RICS eröffnet. Regelmäßig stattfindende Treffen und Fachveranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene sowie ein internationales Netzwerk verschaffen einen direkten Zugang zu großen und namhaften Marktakteuren in der Immobilienwirtschaft – die z. B. potenzielle Auftraggeber oder Arbeitgeber sein können.

Die Mitglieder der Professional Group Geomatics der RICS Deutschland (RICS Deutschland 2014a, RICS Deutschland 2015b) repräsentieren das vielfältige Tätigkeitsspektrum der Geodäten innerhalb der RICS. Dieses reicht von einer Tätigkeit als Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur oder Immobiliensachverständiger in Banken und in Immobilienberatungsunternehmen über das Immobilienmarkt-Research bis hin zum Asset Management. Daher ist es den Mitgliedern der Professional Group Geomatics der RICS Deutschland auch ein Anliegen, weiteren Geodäten diese Möglichkeiten aufzuzeigen und zu eröffnen.

5 Ausbildung und Staatsexamen der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation

Die zweijährige Referendarausbildung in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation gliedert sich in vier große Ausbildungsabschnitte (Abb. 2).

- | | |
|-----|--|
| I | Liegenschaftskataster und Landesvermessung, Geobasisinformationssystem |
| II | Landentwicklung |
| III | Landesplanung und Städtebau |
| IV | Geodatenmanagement und Geodateninfrastruktur |

Abb. 2: Ausbildungsabschnitte in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation (Oberprüfungsamt 2015c)

Alle vier Ausbildungsabschnitte haben einen Bezug zum Berufsprofil in der Immobilienwirtschaft. Ganz besonders ausgeprägt ist dies für den Ausbildungsabschnitt III (Landesplanung und Städtebau), der als besonderen Schwerpunkt die Immobilienwertermittlung enthält. Hier werden eingehende Kenntnisse in praktischer Mitarbeit vertieft vermittelt. Dabei werden Strategien der Baulandentwicklung und des Flächenmanagements

auch in Kooperation mit privaten Investoren behandelt. Als Ausbildungsstationen sind neben den Geschäftsstellen von Gutachterausschüssen für Grundstückswerte und Umlegungsausschüssen ein Lehrgang bei einem Institut für Städtebau sowie Hospitationen zur Immobilienwertermittlung bei Kreditinstituten, größeren Sachverständigenbüros und Researchunternehmen vorgesehen.

Exemplarisch wird das Prüfstoffverzeichnis im Prüfungsfach Landesplanung und Städtebau dargestellt. Es gliedert sich in sechs große Abschnitte (Abb. 3).

Besonderer Wert wird auf interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt, so in ämterübergreifenden Arbeitsgruppen, Ausschüssen, im Kommunalbereich und bei Planfeststellungsverfahren. Herauszustellen ist, dass die Gesamthematik im Kontext zu den großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen behandelt wird (Eichhorn et al. 2015, Heipke et al. 2010, 2011):

- Umwelt- und Klimaveränderungen,
- energiepolitische Strategien,
- Aspekte der demografischen Entwicklung,
- Entwicklungen im Städtebau und in der Kommunalpolitik,
- Stadtentwicklung, Regionalplanung und Raumordnung sowie
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die fachlichen Prüfungsfächer für das Staatsexamen entsprechen exakt den vier Ausbildungsabschnitten. Hinzu kommen noch die fachübergreifenden Fächer

- Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen sowie
- Führungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit.

Es wird deutlich, dass das Staatsexamen beim Oberprüfungsamt in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation bestens geeignet ist, das von RICS geforderte berufliche Anforderungsprofil voll abzudecken.

6 Vereinbarung über den RICS-Direkteinstieg

Ziel der ab 1. Juni 2015 gültigen Kooperationsvereinbarung (Abb. 4) zwischen RICS und dem Oberprüfungsamt ist es, die Zusammenarbeit zu verstärken und berufliche Normen auf dem deutschen Markt und insbesondere im Bereich »Geomatics«/»Surveying« zu fördern.

Kern der Vereinbarung sind folgende vertraglichen Festlegungen:

- Wer das Staatsexamen beim Oberprüfungsamt in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation nachweisen kann, wird auf seinen Antrag hin – ohne weitere Prüfungen und Qualifizierungen – direkt in die RICS in der Fachrichtung »Chartered Land Surveyor« aufgenommen und ist berechtigt, die Berufsbezeichnung MRICS (Professional Member of the Royal Institution of Chartered Surveyors) hinter seinem Namen zu führen.

Herausforderungen für Raumordnung und Stadtentwicklung

Demografischer Wandel; Wirtschaftliche Rahmenbedingungen; Zentralörtliche Versorgung; Erneuerbare Energien, Energiewende; Stadt-Umland-Beziehungen, Regionalentwicklung; Stadterweiterung, Stadterneuerung, Stadtbau; Innenentwicklung; Landmanagement; Nachhaltigkeit; Umweltverträglichkeit, Flächenverbrauch; Klimawandel; Infrastruktur; Zusammenwirken von kommunaler Planung und privaten Investoren; Engagement und Teilhabe an Planungsprozessen; Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Landesplanung, Raumordnung

Rechtliche Grundlagen und System der räumlichen Planung; Prinzip der Zentralen Orte; Planung, Planungsebenen (Landesentwicklungsplan, Regionale Entwicklungspläne, Regionale Teilentwicklungspläne), Organisation und Kompetenzen; Ziele, Grundsätze und Leitbilder der Raumordnung; Planungsverfahren, Raumordnungsverfahren; Verhältnis Landesplanung und Bauleitplanung; Europäische Raumordnung; Bund-Länder-Zusammenarbeit; Sicherung der Raumordnung; Georeferenzierte Raumbearbeitungssysteme, Raumordnungskataster; Interkommunales Flächenmanagement.

Städtebau und Bodenordnung

Rechtliche Grundlagen; Bauleitplanung, Sicherung der Bauleitplanung, Aufbau als georeferenzierte Informationssysteme; Städtebauliche Verträge, Vorhaben- und Erschließungsplan; Regelung der baulichen und sonstigen Nutzung, Entschädigung; Bodenordnung, Bodenordnungsverfahren; Enteignung, Erschließung; Kommunale Bodenpolitik und Modelle der Baulandentwicklung; Maßnahmen für den Naturschutz; Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen; Soziale Stadt und Stadtbau.

Immobilienwertermittlung

Rechtliche Grundlagen; Verkehrswert, Marktwert, sonstige Wertbegriffe und Wertermittlungsaufgaben; Organisation der Wertermittlung, Gutachterausschuss, Sachverständigenwesen; Verkehrswertgutachten, Kaufpreissammlung, Bodenrichtwerte; Oberer Gutachterausschuss, Zentrale Geschäftsstelle; Wertermittlungsverfahren, Ableitung erforderlicher Daten; Transparenz des Immobilienmarktes, Auskünfte, Vermarktung; Marktberichte, länderübergreifende Zusammenarbeit.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Planfeststellungsverfahren; Natur- und Umweltschutz; Denkmalschutz; Nachbarrecht; Geoinformationsbeschaffung und -transfer; Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen.

Entwicklungsprozesse

Geschichtliche Entwicklung von Städtebau und Bodenordnung; Entwicklungslinien der Immobilienwertermittlung; Rechtsentwicklung des Baugesetzbuches.

Abb. 3: Prüfstoffverzeichnis für das Prüfungsfach Landesplanung und Städtebau (Oberprüfungsamt 2015c)



Abb. 4: Auszug aus der Kooperationsvereinbarung

- Mit der Antragstellung sichert der Antragsteller im Rahmen der Verhaltensregeln der RICS (Ethics & Professional Standards (www.rics.org)) zu, die geltenden RICS-Richtlinien zu kennen und sich an diese zu halten.
- Die Direkt-Aufnahme in die RICS gilt für alle Geodäten mit Staatsexamen, die ab dem 3. Oktober 1990 ihr technisches Referendariat beim Oberprüfungsamt begonnen haben (Tag der Wiedervereinigung Deutschlands mit der Bildung eines einheitlichen Rechtsgebietes).
- Zwei der RICS als »FRICS« oder »MRICS« angehörige Mitglieder, die ihr Staatsexamen beim Oberprüfungsamt erfolgreich abgelegt haben, werden auf einvernehmlichen Vorschlag von RICS und vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Geodäsie und Geoinformation des Oberprüfungsamtes vom Oberprüfungsamt als Prüferin oder als Prüfer im vorgenannten Ausschuss bestellt – erstmalig zum 1. Oktober 2015. Damit sind ständig zwei RICS-Mitglieder im Prüfungsausschuss Geodäsie und Geoinformation vertreten. Ziel ist die Entwicklung und Beibehaltung eines konstruktiven und engen Austausches mit Blick auf die Qualitätsanforderungen im Bereich »Geomatics«/»Surveying«.
- Beide Parteien vereinbaren, einmal pro Jahr zusammenzukommen und über alle Angelegenheiten zu sprechen, welche den RICS-Direkteinstieg betreffen, um eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern. Diskussionsthemen können gemeinsame fachliche und öffentliche Vorhaben umfassen, Publikationen oder den Aufbau von Netzwerken. Sie können jedoch auch andere Bereiche der Zusammenarbeit betreffen.
- Die Vereinbarung tritt am 1. Juni 2015 in Kraft. Sie wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und unterliegt den üblichen Kündigungsregelungen.

Unterzeichnet wurde die Vereinbarung seitens RICS vom Dachverband in London und von RICS Deutschland Ltd., Frankfurt a. M. sowie seitens des Oberprüfungsamtes von seinem Direktor und vom Vorsitzenden des Kuratoriums.

Mit der Vereinbarung wird eine herauszustellende Aufwertung des Berufsausbildungssystems der deutschen Geodäten erreicht. Die Festlegung, dass permanent zwei RICS-Mitglieder im Prüfungsausschuss Geodäsie und Geoinformation des Oberprüfungsamtes vertreten sind, ist für das Staatsexamen sehr wertvoll, zumal dann im Prüfungsgremium auch Geodäten aus dem Management von Großbanken und Kreditunternehmen mitwirken und dem Referendariat beim Oberprüfungsamt noch mehr Anerkennung verschaffen.

7 Wertung, Ausblick und Beantragung der RICS-Mitgliedschaft

Die bemerkenswerten Vorteile, die sich durch die Kooperationsvereinbarung von RICS und Oberprüfungsamt für

- die Verbändekampagne »Arbeitsplatz Erde« von DVW, VDV und BdVI,
- das Oberprüfungsamt,
- die RICS sowie vor allem auch
- den geodätischen Führungskräftenachwuchs

ergeben, sind vorstehend deutlich herausgestellt.

Besonders zu erwähnen ist, dass nunmehr das modulare, integrierte Berufsausbildungssystem »Geodäsie und Geoinformation« (GuG) (Kummer 2014) einen weiteren Baustein zur festen Verankerung in den Bereich der Be-

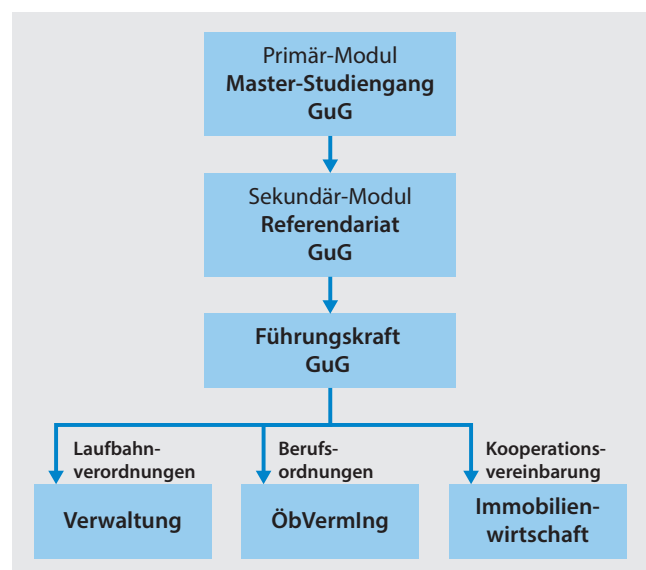


Abb. 5: GuG-Ausbildungssystem mit fester Verankerung zur Berufsausübung in Wirtschaft und Verwaltung

rufsausübung erhalten hat: die freie Wirtschaft mit dem Immobilienmarkt. Abb. 5 verdeutlicht dies.

Aus Sicht des Oberprüfungsamtes wäre es vorteilhaft, weitere Verankerungen auch zu anderen Bereichen der Wirtschaft zu vereinbaren. Es gilt die Botschaft an die jungen Geodäten als potenzielle Nachwuchsführungskräfte, dass das Referendariat ein wichtiger, unabdingbarer Baustein einer abgeschlossenen geodätischen Berufsausbildung sowohl für die Verwaltung als auch für die Wirtschaft ist (siehe auch Lütke Daldrup 2009).

Ansprechpartner für das Staatsexamen ist das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, www.oberpruefungsamt.de, Ref-Z35@bmvi.bund.de.

Wer das technische Referendariat beim Oberprüfungsamt beginnen möchte oder es dort ab dem 3. Oktober 1990 begonnen hat, kann sich bei Fragen über die RICS und über die Antragstellung an RICS Deutschland, Frankfurt a.M., www.rics.org/deutschland, ricsdeutschland@rics.org wenden.

Vorgesehen ist zudem, dass Mitglieder der Professional Group Geomatics der RICS Deutschland Seminare initiieren werden, in denen Themen, wie die ethischen Grundsätze der RICS sowie internationale Immobilienbewertung behandelt werden.

Literatur

- Arbeitsplatz Erde: Website www.arbeitsplatz-erde.de zur Verbändekampagne von DVW, VDV und BdVI unter der Dachmarke »Die Geodäten«, letzter Zugriff 4/2015.
- Beckmann, K.J., Neu, P., Schultze, K.: Stärken-Schwächen-Analyse des technischen Referendariats. Flächenmanagement und Bodenordnung (fub) 73, S. 135–144, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, 2011.
- Difu (Deutsches Institut für Urbanistik): Stärken- und Schwächen-Analyse für das technische Referendariat – Projektabschlussbericht. In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015.
- Ehrhorn, U.: Theoretisch praxistauglich? Zukünftige ÖbVI und das Referendariat – Teil 2. FORUM 36, S. 358–361, Berlin, 2010.
- Eichhorn, A., Kummer, K., Schultze, K.: Ausbildung und Qualifikationswege. In: Kummer/Kötter/Eichhorn (Hrsg.): Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2015, S. 1073–1124, Wichmann-Verlag, Heidelberg 2015.
- Heipke, C., Müller, J., Schultze, K.: Ausbildung und Qualifikationswege. In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.): Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2010, S. 785–814, Wichmann-Verlag, Heidelberg, 2010.
- Heipke, C., Müller, J., Schultze, K.: Ausbildung und Qualifikationswege. In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.): Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2011, S. 341–359, Wichmann-Verlag, Heidelberg, 2011.
- Kummer, K.: Management im Öffentlichen Vermessungswesen: Eine Aufgabe für Geodäten. In: Geodäsie im Wandel – Einhundertfünfzig Jahre Geodätisches Institut. Schriftenreihe des Geodätischen Instituts der TU Dresden, S. 45–59, Dresden, 2002.
- Kummer, K.: Einheitliche Qualitätsvoraussetzungen für das technische Referendariat festgelegt. Flächenmanagement und Bodenordnung (fub) 73, S. 185, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, 2011.
- Kummer, K.: Umfassende Reform des technischen Referendariats beim Oberprüfungsamt. Flächenmanagement und Bodenordnung (fub) 75, S. 89–90, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, 2013.

- Kummer, K.: Führungsqualifikation für Geodätinnen und Geodäten: Das neue technische Referendariat in Deutschland. Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (zfv) 5/2014, S. 324–328, Wißner-Verlag, Augsburg, 2014.
- Kuratorium des Oberprüfungsamtes: Handlungstableau zur Attraktivitätssteigerung des technischen Referendariats und Grundsatzpapier. In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015.
- Lütke Daldrup, E.: Referendariat ist nicht zu ersetzen. BTBmagazin, Heft 5/2009, S. 5, Berlin, 2009.
- Neu, P.: Technisches Referendariat – Managementqualifikation für Hochschulabsolventen. Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen des Landes Sachsen-Anhalt (LSA VERM) 20, Heft 1, S. 41–46, Magdeburg, 2014.
- Oberprüfungsamt: Bestandene Staatsexamen seit 1947. In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015a.
- Oberprüfungsamt: Organisationsplan. In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015b.
- Oberprüfungsamt: Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das technische Referendariat (Blaues Heft). Empfehlung des Kuratoriums (1.10.2013). In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015c.
- Oberprüfungsamt: Ausbildungsleitbild »Das technische Referendariat – Führungsqualifikation für Hochschulabsolventen«. In: www.oberpruefungsamt.de, letzter Zugriff 4/2015d.
- RICS Deutschland: 20 Jahre RICS Deutschland, Verlagsbeilage der Zeitschrift immobilien wirtschaft, 7–8/2014, Haufe, Freiburg 2014a.
- RICS Deutschland: Chartered Surveyors – The property professionals, Sonderdruck, Förster & Borries, Zwickau, 2014b.
- RICS Deutschland: Shaping the future, Ihr Weg zum Chartered Surveyor, Selbstverlag RICS Deutschland Ltd., Frankfurt a.M., 2015a.
- RICS Deutschland: Homepage www.rics.org, letzter Zugriff 4/2015b.
- Schröder, W.: Technisches Referendariat und Große Staatsprüfung in der Fachrichtung Vermessungs- und Liegenschaftswesen. Flächenmanagement und Bodenordnung (fub) 70, S. 138–144, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, 2008.
- Schultze, K.: Das technische Referendariat – Managementqualifikation für Ingenieure. Flächenmanagement und Bodenordnung (fub) 64, S. 169–181, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, 2002.
- Schultze, K.: Attraktivitätssteigerung des technischen Referendariats. Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen des Landes Sachsen-Anhalt (LSA VERM) 14, S. 153–166, Magdeburg, 2008.

Anschrift der Autoren

Professor Dr.-Ing. Klaus Kummer
Vorsitzender des Kuratoriums des Oberprüfungsamtes für das technische Referendariat und
Leiter des Prüfungsausschusses Geodäsie und Geoinformation
c/o Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Abteilung Geoinformation und Landesentwicklung
Turmschanzenstraße 30, 39114 Magdeburg
klaus.kummer@mlv.sachsen-anhalt.de

Dipl.-Ing. Vermessungsassessorin Carla Seidel FRICS
Immobiliengutachterin CIS HypZert (F) | Real Estate Risk Manager (EBS)
Abteilungsleiterin Research/Head of Research, Berlin Hyp AG
Leiterin der Professional Group Geomatics RICS Deutschland
Berlin
mail@carlaseidel.eu

MSc FCIL CMgr FCMI Judith Gabler
Royal Institution of Chartered Surveyors
Director of Operations, Europe
Regionalmanager Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH) der RICS
jgabler@rics.org

Dieser Beitrag ist auch digital verfügbar unter www.geodaesie.info.